

dezember2020

IM
DIALOG
SCHULE.RELIGION.BILDUNG

ADVENT-
Gottes
Ankommen
erwarten



VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser!

Mit den SchülerInnen um den Adventkranz sitzen; miteinander zu Beginn der Stunde einen vorweihnachtlichen Text meditieren, die ersten Weihnachtskekse gemeinsam verkosten; gerade im Advent begleiten uns viele Rituale und Traditionen. Aber wie ist das in der Zeit des Abstand-Haltens und Maske-Tragens? „Rituale und Traditionen erden uns, sie sind unsere Wurzeln, halten uns im Gleichgewicht“, schreibt Anselm Grün. Sie geben Zuversicht und Sicherheit. Indem sie Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verknüpfen, zeigen sie uns: Wir sind nicht alleine!

Rituale und Traditionen müssen hinterfragt werden. Warum tun wir etwas, was bringt es uns, ist neu zu reflektieren. Krisenzeiten eignen sich dafür besonders. Advent und Weihnachten 2020: Was können wir abändern, was trauen wir uns neu zu machen, damit es den Sinn für uns behält? Welche Möglichkeiten haben wir heuer, uns verbunden zu fühlen? Denn, Sie haben es gewiss auch erlebt, wo mehr Abstand ist, braucht es auch mehr Verbundensein. Sie alle haben dazu in den letzten Wochen mit Kreativität und Fantasie mit Ihren und für Ihre SchülerInnen Großartiges geleistet!

Der Hashtag #trotzdemweihnachten verbindet seit Anfang Dezember OberstufenschülerInnen und begleitet sie durch die adventlichen Tage. Das Portal <https://www.instagram.com/meinplan.at> bietet den Jugendlichen digitale Inhalte, spirituelle Impulse, Inspirationen, eine Fülle von Mitmach-Challenges, lädt – über Klassen und Schulen hinweg – zu Austausch und Gemeinschaft ein. Und am 22. Dezember feiern heuer hunderte, vielleicht tausende Jugendliche unserer Diözese miteinander einen zeitgemäßen vorweihnachtlichen Gottesdienst, verbunden via Livestream und durch eine große interaktive Beteiligung! Neue Perspektiven, eine neue Wachsamkeit, neue Chancen! Nehmen Sie mit Ihren SchülerInnen teil an dieser inspirierenden Begegnung! Der Advent ist eine Einladung zur Aufmerksamkeit für Gottes Wirken in unserem Leben und in unserer Zeit. Der Evangelist Lukas berichtet uns von „der großen Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll“ (Lk 2,10).

Diese Freude wünsche ich Ihnen für das Weihnachtsfest!

Herzlich Ihre

Andrea Pinz

IMPRESSUM "Im Dialog" (Schulamtsmitteilungen 329)

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Erzbischöfliches Amt für Schule und Bildung | Redaktion: FI MMag. Dr. Andreas Ruthofer et al.
E-Mail: imdialog@edw.or.at | Layout: Mag^a Silvia Müllegger, Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien, Tel: +43 1 51552-3574 | Druckerei Robitschek, 1050 Wien

Die Fotos wurden, wenn nicht anders angegeben, von den angeführten Personen bzw. Schulen zur Verfügung gestellt.

Bildnachweise: Bildnachweise: S. 1, 2, 3, 4, 6, 14-15 (Hintergrundsujet), 26 www.pixabay.com; Portrait S. 2 Gabriele Paar; S. 3, 13 Theolympia u. S. 28 Logo: W&W Grafik und Design; S. 5 Joseph Krpelan; S. 8-9 Tobias Bosina; Portrait S. 9: Silvia Hintermayer - Candid Moments; S. 11 Pilgrim 2020; S. 14-15 EDW/Stephan Schönlaub, Karl Grohmann, Julia Sturm; S. 16 radio klassik Stephansdom, Portrait: STAR Fotoatelier; S. 18 Logo RU-Kampagne: isobar Werbeagentur GmbH; S. 19 EDW/Stephan Schönlaub; S. 24 Karl Grohmann; S. 28 Matthias Theil.

Bei Artikeln, die nicht namentlich gezeichnet sind, handelt es sich um Beiträge der Redaktion. Veröffentlichung eingesandter Artikel vorbehaltlich Kürzungen und redaktioneller Änderungen. Für die Inhalte eingesandter Artikel übernimmt das Erzbischöfliche Amt für Schule und Bildung keine Haftung. Die nächste Ausgabe erscheint am 26.03.2021.2020, Redaktionsschluss: 12.02.2021

INHALT

EINBLICKE

- 2 Vorwort
- 4 Advent: Sehnsucht nach Gott – Messianische Hoffnung
- 8 ReligionslehrerInnen gefragt – Dokumentenanalyse zum ReligionslehrerInnentag 2018
- 13 THEOLYMPIA - Gegenwärtig | Glauben | Denken

RUNDBLICHE

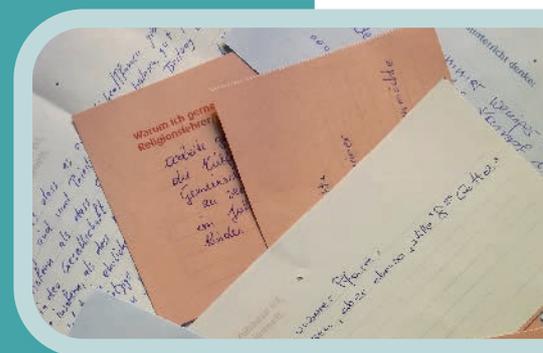
- 14 Spirituelles
- 16 Aus den katholischen Schulen
- 18 Kampagne für den Religionsunterricht
- 20 Aktuelles | Aus den Schulen

UMBlicKE

- 24 Buchtipp | Religion
- 26 Personalia

AUSBLICK

- 28 Wallfahrt



THEOLYMPIA
GEGENWÄRTIG | GLAUBEN | DENKEN

Du bringst dich gerne in Diskussionen im Religionsunterricht ein?

Du denkst, dass Religion einen wichtigen Beitrag in gesellschaftspolitischen Debatten leisten kann?

Du hast sprachliches Talent und bringst Deine Meinung auch gerne zu Papier?

Dann nimm die Herausforderung an und schicke uns Deinen Beitrag für:

THEOLYMPIA | 1. OLYMPIADE im KATHOLISCHEN RELIGIONSUNTERRICHT

Herausragende Essays werden prämiert und veröffentlicht.



Nähere Details findest Du unter: www.schulam.at/theolympia

Advent: Sehnsucht nach Gott – Messianische Hoffnung

„Der Advent ist eine Zeit der Erschütterung, in der der Mensch wach werden soll zu sich selbst. Die Erschütterung, das Aufwachen: Damit fängt das Leben ja erst an, des Advents fähig zu werden“, schrieb Alfred Delp SJ, 1945 in Berlin-Plötzensee vom NS-Regime hingerichtet.





Advent in seiner spirituellen Tiefe erfahren zu können, hat demnach existenzielle Voraussetzungen: die Erfahrung des erschüttert Werdens, gedeutet als „Aufwachen“. Aufgenötigt freilich, denn Erschütterungen widerfahren einem. Man wählt sie selten freiwillig.

Kann das Corona-Jahr 2020 eine solche Adventerfahrung eröffnen? Damit diese Frage nicht zynisch wird, muss man zuerst die Probleme, das Leid, die Sorgen und Ängste, die die Pandemie für viele Menschen mit sich bringt, wahrnehmen und benennen.

Die Konfrontation mit Sterben und Tod, die Angst um die eigene Familie und Freunde, das eingeschränkte soziale Leben mit all den psychischen Belastungen, die hohe Arbeitslosigkeit, die ökonomischen Verwerfungen, die Erosion des öffentlichen Raums, die politischen Konflikte erschüttern viele Menschen zutiefst und zu Recht. Die gesellschaftliche Ordnung, wie wir sie kennen, ist aus den Fugen. Für Kinder und Jugendliche kann diese Situation traumatisierend sein: Was bedeutet es, in einer angsterfüllten Zeit aufzuwachsen, ohne Perspektive auf eine gute Zukunft?

Wo bist du Gott? – Sehnsucht, die für Gottes Ankunft öffnet

Ich glaube, dass in solchen Zeiten die Frage nach Gott aufbrechen kann, existenziell und schmerzhaft: Wo bist Du, Gott? Ist da ein Gott? Wieso mutet der liebende Gott uns so etwas zu? In diesen Fragen kann Verzweiflung, aber auch eine Sehnsucht nach Gott aufbrechen, wie manche sie vielleicht schon lange nicht mehr gespürt haben,

zu selbstverständlich ist Gott vielleicht geworden. Die existenzielle Frage nach Gott aber kann den Freiraum für eine Sehnsucht schaffen, die für die Ankunft – den Adventus – Gottes öffnet. Denn der Advent ist eine spezielle Form der Zeitwahrnehmung. Anders als ein Zukunftsverständnis, das im Futurum immer nur die Verlängerung von Vergangenheit und Gegenwart erkennen kann, ist Zukunft nach biblischem Zeugnis etwas, das von Gott her auf uns zukommt und nach vorne offen und unvorhersehbar ist – getragen von den biblischen Verheißungen der Verwandlung der Schöpfung durch Gott hin zum Heilvollen. Gottes Zukunft kommt uns entgegen. Wir sind frei, sie zu empfangen und mitzugestalten.

Im Advent sehnen sich Gläubige nach der Ankunft Gottes. Der Advent wäre so eine Zeit, die unser Verständnis von Zukunft und Freiheit weiten und die Sehnsucht nach einer guten Zukunft wecken kann. Um unserer Kinder willen sind wir sogar verpflichtet, um ein solches Zukunftsverständnis zu ringen – gleichsam kontrafaktisch zu dem, was uns guten Grundes als Bedrohungsszenarien vor Augen gemalt ist. Neu zu lernen wäre die Erinnerung an das messianische Element unseres Glaubens im Modus der Hoffnung.

Damit stünden wir in gut biblischer Tradition. Denn die Gabe der messianischen Hoffnung ist unseren Vorfahren nahezu durchgängig in sozial, politisch sowie ökonomisch schwierigen Zeiten zugewachsen. Auf der Flucht aus Ägypten, im Exil, in der Diaspora, nach einem verlorenen Krieg im Angesicht eines zerstörten Tempels lernen unsere Ahnen ihren Glauben an einen aus größter Not rettenden Gott. Sie ringen ihren Glauben geschichtlichen Katastrophen ab.

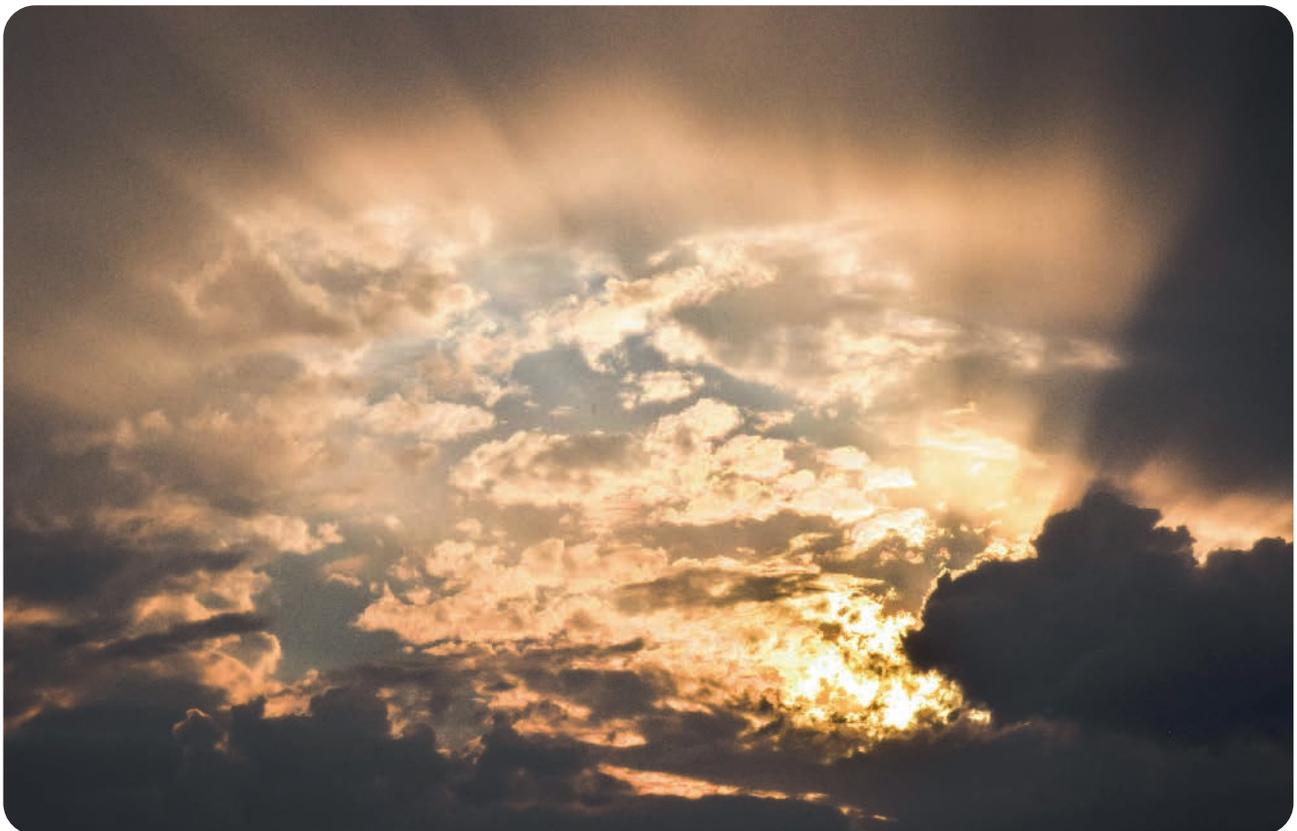
Biblische Hoffnung als Praxis

Für Christinnen und Christen hat sich diese messianische Hoffnung in Christus erfüllt. Das Wort Gottes hat Fleisch angenommen. Im Advent erhoffen wir also etwas, das schon geschehen ist und wir zu Weihnachten dann erinnern. Damit diese Erinnerung nicht zur nostalgischen Rückschau wird, gilt es, sich zu vergegenwärtigen, dass im christlichen Glauben an die Wiederkehr des Auferstandenen am Ende der Zeiten das messianische Element nach wie vor präsent ist.

Auch für Christinnen und Christen gibt es noch etwas zu erhoffen. Die Schöpfung liegt noch in Geburtswehen (Röm 8,13). Gottes verheißene Zukunft liegt noch vor uns: gefährlich, bedroht, aber eben auch offen, auf ein gutes Ende hin versprochen. Diese Hoffnung geht über die Rettung durch eine Impfung gegen das Corona-Virus oder die Restauration der wirtschaftlichen Ordnung weit hinaus. Nach dieser Hoffnung zu fragen, von ihr zu erzählen, sie zu konkretisieren, halte ich im Corona-Kontext

für zentral: In welcher Welt wollen wir zukünftig leben? Was ersehnen, erträumen, erhoffen wir? Und was können wir beitragen, dass die Hoffnungen real werden? Denn die biblische Hoffnung ist immer auch eine Praxis: des Widerstands gegen Kräfte, die unser Leben beschädigen; des alltäglichen Einsatzes füreinander und für Andere; des Ringens um eine gerechte gesellschaftliche Ordnung. Die Sehnsucht, die der Advent mitten in schwierigen Zeiten wecken kann, wäre ein guter Boden, auf dem solches Hoffen gedeihen kann. Weihnachten erinnert uns, dass die Erfüllung von Hoffnung möglich ist. Delp schreibt: „Gerade in der Herbheit des Aufwachens, in der Hilflosigkeit des Zu-sich-selbst-Kommens, in der Erbärmlichkeit des Grenzerlebnisses erreichen den Menschen die goldenen Fäden, die in diesen Zeiten zwischen Himmel und Erde gehen und der Welt eine Ahnung geben, zu der sie gerufen und fähig ist.“

*MMag^a Drⁱⁿ Regina Polak, MAS
ist Assoz.-Profⁿ am Institut f. Praktische Theologie der
Kath.-Theol. Fakultät der Universität Wien.*



Biblisch in das Neue Kirchenjahr

Crashkurs NT

Nach dem großen Erfolg unseres „Crashkurs Altes Testament“ zwischen Ostern und Pfingsten setzen wir in der Adventzeit mit dem „Crashkurs Neues Testament“ fort. Elisabeth Birnbaum wird in dieser Reihe alle Bücher des Neuen Testaments in einzelnen Videos vorstellen, die als eine Art neutestamentlicher „Adventkalender“ täglich auf unserer Homepage, unserer Facebookseite und unserem YouTube-Kanal verfügbar sein werden. Beide Crashkurse sollen dabei helfen, einen fundierten Einblick in die biblischen Bücher zu bekommen, der zugleich als Diskussionsgrundlage und Basis zur Weiterarbeit dienen kann – nicht nur in der Schule, sondern auch in Pfarren, Bildungseinrichtungen und überall da, wo ein frischer Zugang zu den biblischen Schriften eröffnet werden soll.



Markusjahr

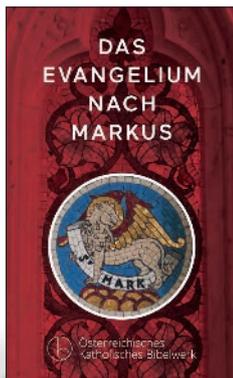
Das beginnende Lesejahr B steht ganz im Zeichen des Markusevangeliums. Dieses älteste Evangelium lädt mit seiner erzählerischen Entfaltung der Frage „Wer ist dieser?“ (Mk 4,41) immer neu dazu ein, der faszinierenden Person Jesu auf die Spur zu kommen.

Auch im Markusevangelium hat die Revision der Einheitsübersetzung zu einigen Änderungen geführt, die mit der Neuauflage des Lektionars zum Lesejahr B nun auch in der Liturgie hörbar werden. Die wichtigsten Änderungen der erneuerten Übersetzung im Vergleich mit der Einheitsübersetzung von 1980 hat das Österreichische Katholische Bibelwerk wie schon zum Lesejahr A nun auch für das Markusjahr in einer kompakten Handreichung zusammengestellt. Eine umfassende Auflistung und kurze Erklärung aller weiteren Änderungen in den Lesungstexten des Lesejahres B finden Sie ab November auf unserer Homepage www.bibelwerk.at.

- ▶ Kleiner Begleiter
- ▶ Markusjahr
- ▶ Geschenkidee

Minibibel: Markus

Rechtzeitig zum Markusjahr bringt das Österreichische Katholische Bibelwerk das Markusevangelium in handlicher Größe zum Mitnehmen heraus. Die Mini-Bibel eignet sich gut für alle, die viel unterwegs sind und trotzdem zumindest ein Stück der Bibel bei sich haben wollen. Einzelne Evangelien sind beliebte Geschenke für Erstkommunionkinder, Firmlinge, pfarrliche Mitarbeiter*innen oder zu Geburtstagen.



80 S. | 8 × 13 cm | brosch. |
Österreichisches Katholisches
Bibelwerk 2020 | € 1,90

- ▶ Von Schutzengeln, Putten und Co
- ▶ Wie spricht die Bibel von Engeln?

Engel – ganz nah

Bibel Heute 223

In der Bibel sind es Engel, die als Boten oder Wegbegleiter Gottes oft überraschende Nähe vermitteln. Da ist der Engel, der im Buch Tobit mitgeht und heil macht. Der Engel, der bei der Auferstehung einen großen Auftritt hat. Aber auch der Todesengel, der die Seuche bringt...

Mehr über diese und andere Engel lesen Sie in der aktuellen Ausgabe von Bibel heute: „Engel – ganz nah“.

35 S. | 20,5 × 28 cm | brosch. |
zahlreiche Abb. | Verlag Katholisches
Bibelwerk e.V. 2020 | € 7,90



- ▶ Sinn im Leid?
- ▶ Rebellische Fragen und (k)ein Happy End?
- ▶ Zur Rolle von Ijobs Frau

Erschütterungen. Ijob heute lesen

Bibel und Kirche

Was trägt, wenn Sicherheiten ins Wanken geraten und gewohntes Leben unmöglich wird? Kann man solchen Erfahrungen einen Sinn abgewinnen?

Das Ijob-Buch geht diesen Fragen radikal auf den Grund. Es lässt unterschiedliche Stimmen zu Leid und Vertrauen, Glauben und Protest zu Wort kommen. Am Beispiel Ijobs diskutiert es Wege und Irrwege im Umgang mit den Erschütterungen menschlichen Lebens.

64 S. | 16,5 × 23 cm | geh. | Verlag
Kath. Bibelwerk e.V. 2020 | € 7,90

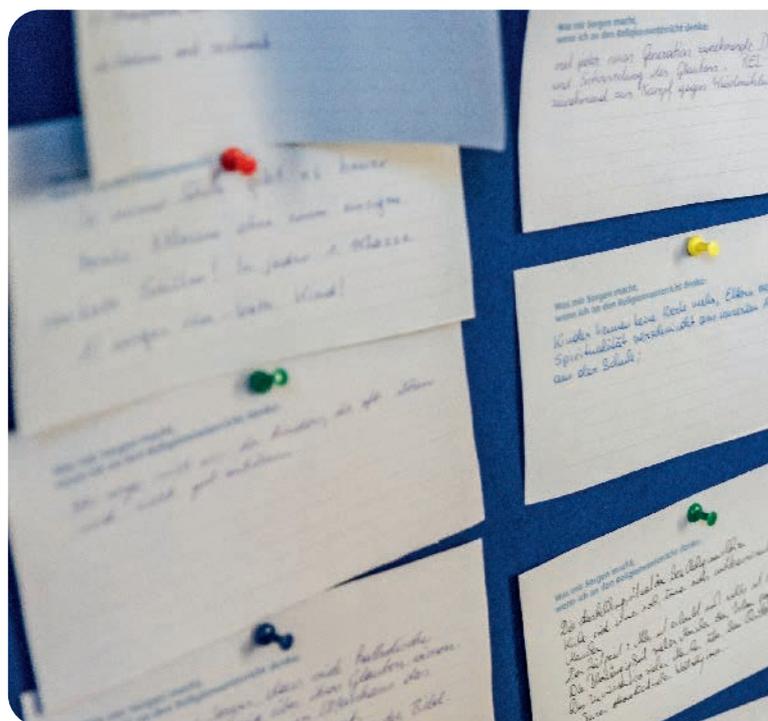


ReligionslehrerInnen gefragt - Dokumentenanalyse zum ReligionslehrerInnentag 2018

Als der ReligionslehrerInnentag am 18.09.2018 im und um den Stephansdom stattfand, wohnten über 1350 LehrerInnen aus der Erzdiözese Wien der Versammlung bei. Zur Vorbereitung auf den ReligionslehrerInnentag konnten von den Lehrpersonen vorab drei Fragestellungen beantwortet werden, die in einer vorangehenden Ausgabe von „Im Dialog“ abgedruckt waren. Auch am Veranstaltungstag selbst konnten diese Fragen noch beantwortet werden und wurden vor Ort in einer Box gesammelt. Die Fülle an unterschiedlichen Antworten veranlasste das Erzbischöfliche Amt für Schule und Bildung dazu, sich an das Institut für Praktische Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien zu wenden und um eine Auswertung des vorliegenden Datenmaterials zu bitten. Diese wurde in Form einer Dokumentenanalyse vorgenommen.

Vorgehensweise

Zur ersten Frage „Wie mir Kirche ein Zuhause ist, das mich erdet und himmelt?“ wurden von den TeilnehmerInnen 407 Kärtchen ausgefüllt, zu Frage zwei „Warum bin ich gerne ReligionslehrerIn?“ 541 Kärtchen und zu Frage drei „Was macht mir Sorgen, wenn ich an den Religionsunterricht denke?“ fanden sich 434 Antworten. Für die Auswertung der Fragestellung bot sich die qualitative Inhaltsanalyse nach Philipp Mayring an, die ihren Fokus auf die genaue Analyse der einzelnen Statements legt, aber auch die quantitativen Aspekte nicht außer Acht lässt. Das Verfahren beinhaltet die genaue Codierung der einzelnen Aussagen und in einem weiteren Arbeitsschritt die Zusammenfassung dieser Codes in verschiedene Oberkategorien. Anschließend wurde das Material entlang der vorliegenden Fragestellung ausgewertet und interpretiert.



Zur Fragestellung: Wie mir Kirche ein Zuhause ist, das mich erdet und himmelt

Für die erste Fragestellung konnten drei Oberkategorien festgelegt werden. Die erste Kategorie „Beziehungsort Kirche“ umfasst alle Aussagen, die den Gemeinschaftsaspekt als essentiell in ihrer Beziehung zur Kirche nennen. Die Teilhabe an einer liebevollen, funktionierenden Gemeinschaft wird hervorgehoben, aber auch der Aspekt, dass in der Kirche ebenfalls beheimatete FreundInnen oder Familienmitglieder besonderen Einfluss auf das eigene Zugehörigkeitsgefühl haben. Kirche wird in diesem Zusammenhang auch als Ort für Begegnung und Offenheit genannt. Zu erwähnen ist auch, dass mehrere Aussagen zu dieser Frage ebenso fehlende Beheimatung in Kirche und Gemeinschaft thematisieren.



Zur Fragestellung: Warum ich gerne ReligionslehrerIn bin

Bei dieser Frage antworten Lehrpersonen, warum für sie der gewählte Beruf als erfüllend und zufriedenstellend empfunden wird. Bereits in der ersten Oberkategorie „Die persönliche Ebene des Religionsunterrichts“ wird deutlich, dass insbesondere die persönliche Beziehung zu den SchülerInnen geschätzt und als wichtiger Erfolgsfaktor angesehen wird. Die ReligionslehrerInnen schätzen ihren Einsatz als MentorInnen für ihre SchülerInnen und nennen vor allem eine gute Vertrauensbasis als Grundlage für gute Gespräche im Unterricht und für eine kompetente Begleitung am religiösen Lebensweg. Zusätzlich wird die dadurch entstehende Rückwirkung auf den eigenen Lebensweg als motivierend erlebt. Die zweite Oberkategorie „Die Berufung zur/zum ReligionslehrerIn“ benennt vor allem die wirkende Gottesbeziehung als primären Grund für die Freude am Unterrichten. Die Möglichkeit zur Wahrnehmung des Verkündigungsauftrages in Kombination mit der Möglichkeit, an den Glaubenserfahrungen der SchülerInnen direkt anknüpfen zu können, bindet den Religionsunterricht an eine soziale Dimension des Glaubens. Diese Aspekte machen für einige ReligionslehrerInnen ihren Beruf zur Berufung.

Unter der Kategorie „Herzensbildung“ wurden alle Aussagen zusammengefasst, die sich mit Unterricht(-sgestaltung) befassen. Besonders positiv hervorgestrichen wurde hier die Freiheit bei der Unterrichtsgestaltung und bei der Themenwahl, die die persönliche Entfaltung, sowie das Einbinden aktueller Geschehnisse erlauben. Diese Flexibilität eröffnet vielen LehrerInnen die Möglichkeit, Bildung in umfassenderem Sinn als eine Art Lebens- bzw. Herzensbildung anzuregen.



Die zweite Oberkategorie „Kirche: Ort der Feier und des Gebets“ umfasst alle Aussagen, in denen sich die TeilnehmerInnen besonders durch Liturgie und gemeinsames Beten verbunden fühlen. Zentral sind vor allem die gemeinsamen Messfeiern und der hohe Stellenwert der Liturgie, für einige aber auch die Möglichkeit der musikalischen Mitgestaltung. Regelmäßigkeit und Kontinuität des gemeinsamen Feierns sind besonders wichtig.

Unter der dritten Oberkategorie „Kirche und Spiritualität“ können alle Aussagen zusammengefasst werden, die die Kirche als Kraft- und Motivationsquelle sehen. Ein häufig genannter Punkt war, dass die Kirche Unterstützung in allen Lebenslagen sein kann. Zudem werden Vorbilder und Begegnungen im Alltag als inspirierend bezeichnet.

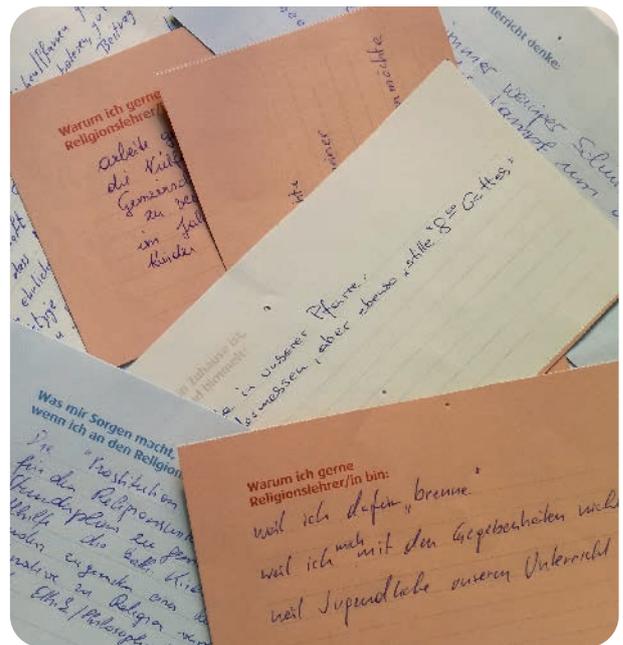
Dieser Umstand wird unter anderem auch dem geringeren Leistungsdruck im Unterricht zugeschrieben.

Zur Fragestellung: Was mir Sorgen macht, wenn ich an den Religionsunterricht denke

Die erste Oberkategorie „Zukunftsperspektiven des konfessionellen Religionsunterrichts“ beschäftigt sich vor allem mit der Frage nach der Entwicklung des Religionsunterrichts. Viele ReligionslehrerInnen plagt eine Zukunftsangst, ob und in welcher Form es den RU in 20 Jahren noch geben wird. Besonderer Druck, so der Tenor, entstehe vor allem durch die steigenden Abmeldezahlen sowie die zunehmenden schulorganisatorischen Hürden, die überwunden werden müssen (Stichwort Randstunden). Stress bereitet vielen LehrerInnen auch der Umstand, dass sie um ihre SchülerInnen kämpfen müssen und um sie im Unterricht zu halten, viel Energie und Zeit investieren müssen. Außerdem herrscht eine Angst vor einem Relevanzverlust des römisch-katholischen Religionsunterrichts vor.

Unter der zweiten Oberkategorie „Stellenwert des Religionsunterrichts“ finden sich vor allem Antworten, die einen sinkenden Stellenwert des konfessionellen Religionsunterrichts in der Gesellschaft und eine stagnierende Entwicklung der Kirche und des Religionsunterrichts feststellen, sowie verschiedene Eindrücke wiedergeben, die von fehlender Unterstützung seitens der Kirche und auch des Schulamts sprechen. Zudem haben einige ReligionslehrerInnen die Wahrnehmung, dass die Gesellschaft und in weiterer Folge die SchülerInnen in Sachen Religion zunehmend einer Art Analphabetismus unterliegen.

Die dritte Kategorie „Kompetenzfrage“ sammelt Aussagen, die vor allem Selbstbild und Kompetenz von ReligionslehrerInnen im Auge haben. Viele LehrerInnen kämpfen mit großen Selbstzweifeln und einem steigenden Selbstanspruch. Häufig wird deshalb auch gefragt, ob die eigene Ausbildung dem Anspruch in der Praxis gerecht wird. An dieser Stelle sei erwähnt, dass auch einige Codierungen explizit von einer „Sorgenfreiheit“ in Bezug auf den Religionsunterricht sprechen.



Fazit

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass sich trotz sehr unterschiedlicher Aussagen, die sowohl in schultypenspezifischen, ausbildungsspezifischen sowie persönlichkeitspezifischen Merkmalen begründet sein können, einige durchgehende Grundlinien ausmachen lassen. Zum einen ist es der Gemeinschaftsaspekt, der sich als roter Faden quer durch die positiv konnotierten Aussagen zieht, zum anderen ist es die Unsicherheit gegenüber der Zukunftsperspektive und das Gefühl stagnierender Entwicklungen, welche sich wiederum als roter Faden in den negativen Statements finden. Für das weitere Fortbestehen des Religionsunterrichts kann davon ausgegangen werden, dass es notwendig sein wird, auf diese Stimmen zu hören und sowohl ihre kritischen als auch motivierenden Äußerungen in dessen Entwicklung miteinzubeziehen.

Mag^a Isabella Seebauer
war im Rahmen der Dokumentenanalyse gemeinsam mit Wiktoria Kalis, BA Projektmitarbeiterin am Institut für Praktische Theologie der Kath.-Theol. Fakultät / Universität Wien. Die Leitung lag bei Univ.-Profⁱⁿ Mag^a Drⁱⁿ Andrea Lehner-Hartmann.

Ausschreibung zur Erstellung von katholischen Religionsbüchern für die Volksschule

Im Zuge der Bearbeitung der allgemeinen Lehrpläne für Volksschulen seitens des BMBWF werden auch die Lehrpläne für den katholischen Religionsunterricht angepasst. In Hinblick darauf sollen ab dem Schuljahr 2023/24 neue Religionsbücher für die Volksschule zur Verfügung stehen. ReligionslehrerInnen, die sich um den Auftrag zur Erstellung von Volksschulreligionsbüchern bewerben wollen, werden dazu herzlich eingeladen. Folgende Rahmenbedingungen gelten dafür:

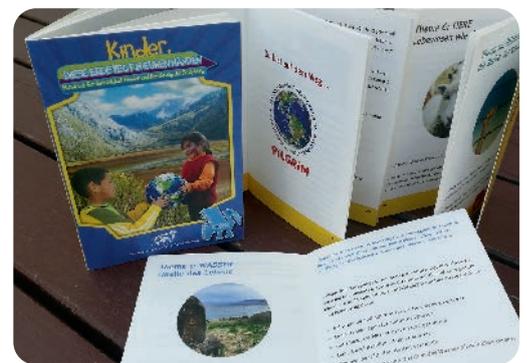
- In der AutorInnengruppe sollen nachweislich theologische, religionspädagogische und pädagogische Expertisen vorhanden sein, wobei letztere sich insbesondere auf den Bereich der Kompetenzorientierung beziehen sollen.
- In der AutorInnengruppe sollen Erfahrungen aus dem Religionsunterricht in der Volksschule gegeben sein.
- Es muss die Bereitschaft bestehen, die Bücher für die 1.-4. Schulstufe sowie LehrerInnenhandbücher zu erstellen.
- Die Begleitung in der Erarbeitung erfolgt zum einen inhaltlich durch die ARGE Schulbuch der Schulamtsleiterkonferenz, zum anderen - in Hinblick auf formale Kriterien und bei Bedarf betreffend die graphische Gestaltung - durch Verlage.

Wenn Sie Interesse an der Erstellung neuer Religionsbücher für die Volksschule haben, nehmen Sie bitte mit Ihrer Fachinspektorin / Ihrem Fachinspektor Kontakt auf. Nähere Informationen werden an Interessierte in einem Workshop Anfang 2021 kommuniziert.



PILGRIM-Mit-Welt-ExpertInnen

Um Kindern zu ermöglichen, sich mit den Themen von „Laudato si“ und den SDGs (= Ziele für nachhaltige Entwicklung) auseinander zu setzen, hat ein Team der pMS Zwettl, unterstützt vom Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung & Spiritualität der KPH Wien/Krems, das Buch „Kinder, diese Erde liegt in euren Händen“ für den praktischen Einsatz umstrukturiert. Daraus entstand ein Mit-Welt-Experten-Pass. 14 Themen des Buches laden Jugendliche ein, aktiv zu werden, fünf Aufgaben zu wählen und in den Pass einzutragen. So kann das Gefühl entstehen, etwas Wichtiges für die Schöpfung zu leisten. Neues Denken und Handeln werden angeregt. Danach erfolgt die feierliche Ernennung zu PILGRIM-Mit-Welt-ExpertInnen. Der Pass ist unter office@pilgrim.at erhältlich.



Dr. Piotr Kubiak

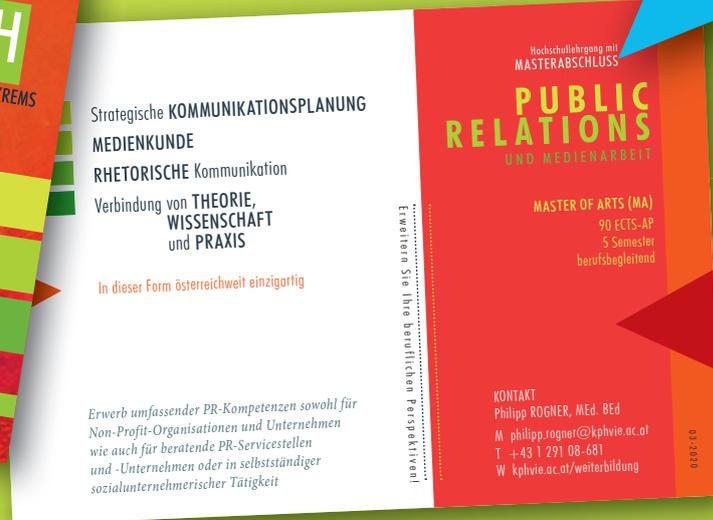
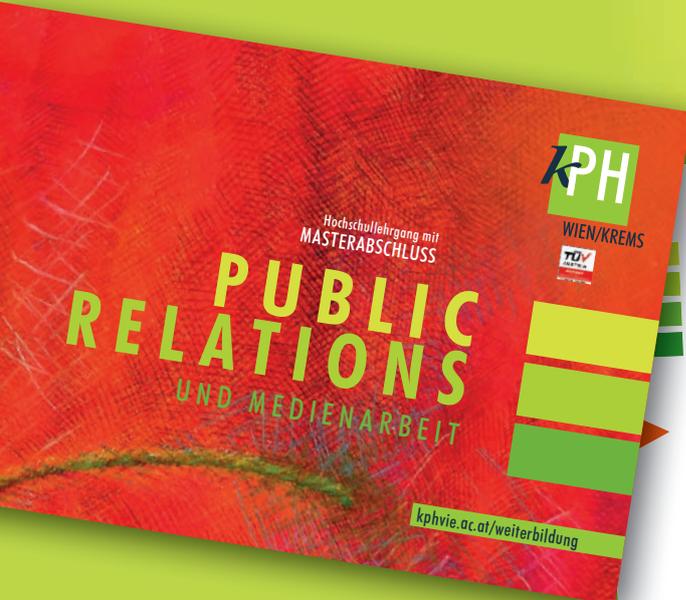
Hochschullehrgang

Public Relations und Medienarbeit



Erstmaliger Start
im Sommersemester 2021
an der KPH Wien/Krems

Neu



Der Hochschullehrgang „PUBLIC RELATIONS UND MEDIENARBEIT“ stellt in der österreichischen Hochschul- und Universitätslandschaft ein **einzigartiges Angebot** dar, Wissen und Qualifikationen in rhetorischer Kommunikation, mediengerechtem Kommunizieren und in den Spezialgebieten der PR zu erwerben und zu vertiefen. Nicht nur Pädagog*innen, sondern auch zahlreiche andere Zielgruppen aus Kunst, Kultur, Politik, Wirtschaft und Gesundheitswesen, sowohl im Non-Profit-Bereich (zB.: Sozialeinrichtungen, Fördereinrichtungen, Bildungseinrichtungen, kirchliche Einrichtungen, öffentliche Träger*innen und privatwirtschaftliche Organisationen) als auch in Profit-Unternehmen können sich mit diesem Weiterbildungsmaster persönlich und beruflich neu orientieren.

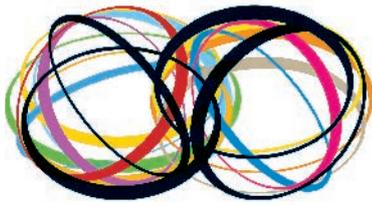
Der **didaktische Mix** an Lehr- und Lernmethoden, Vorträgen, Textarbeiten, Diskussionen, Gruppenarbeiten inklusive Selbststudium garantiert einen **hohen Praxisbezug**, einen dialogischen Prozess zwischen den Studierenden und den Lehrenden sowie einen auf vielfältige Lernmethoden gestützten Wissensaufbau.

Berufsbegleitendes Studieren leicht gemacht – mit Lehrveranstaltungen, die ausschließlich freitags und samstags stattfinden und **Ihrem persönlichen Programmmanager**, der Sie durch das Studium begleitet.

KONTAKT: Philipp ROGNER, MEd BEd
M philipp.rogner@kphvie.ac.at
T +43 1 291 08-681



Vereinbaren Sie gleich
ein **unverbindliches Informationsgespräch!**



THEOLYMPIA
GEGENWÄRTIG | GLAUBEN | DENKEN



Erinnerung: Einladung zur Religionsolympiade „THEOLYMPIA“

In Erwartung spannender Beiträge dürfen wir die laufende Religionsolympiade **THEOLYMPIA** in Erinnerung rufen.

Auf erschütternde Weise haben die Ereignisse des 2. November in Wien noch einmal mehr bewusst gemacht, wie wesentlich heute eine offene vernunftgeleitete Auseinandersetzung mit religiösen, gesellschaftsbezogenen Fragen gerade auch im Kontext von Schule ist.

Die Förderung argumentativer Kompetenzen und die Ermutigung zu persönlicher Meinungsbildung zählen zu den großen Stärken des Religionsunterrichts, die im Zuge der Religionsolympiade nun vor den Vorhang geholt werden sollen. Der Essaywettbewerb, der dieses Jahr in den Diözesen Wien, St. Pölten, Graz-Seckau, Linz und Salzburg stattfindet, lädt argumentationsfreudige SchülerInnen der Schulstufen 10 bis 13 ein, ihren Beitrag bis zum 14. Februar 2021 an theolympia@edw.or.at zu schicken. Hervorragende Essays werden im Rahmen einer Festveranstaltung prämiert.

Thema der diesjährigen Olympiade ist die brisante und auch medial immer öfter thematisierte Frage nach dem Verhältnis von Glaube und Vernunft, die durch markante Zitate noch präzisiert wird. Alle relevanten Informationen, eine Hinführung zum Thema, die Zitate sowie einen Teaser, der an SchülerInnen verteilt oder im Schulgebäude ausgehängt werden kann, finden sich unter:

www.schulamt.at/theolympia

Dem Schnitzel auf der Spur!



Mittels kostenloser App am eigenen Smartphone die digitale Schnitzeljagd spielen! Eine Erkundungstour durch den 1. Bezirk Wiens mit spannenden Fragen, Auffinden von Gebäuden und Plätzen rund um das Thema Fleischkonsum und -produktion und den globalen Zusammenhängen.

Dauer: ca. 45 Minuten

Zielgruppe: Jugendliche ab 15 Jahren und Erwachsene

Kontakt:

Welthaus der Katholischen Aktion Wien

Tel: 01-51552-3353, wien@welthaus.at

www.ka-wien.at/site/welthaus

Und er wird der Friede sein.

(Mi 5,4)





Aus den katholischen Schulen

MITARBEITERINNEN-GOTTESDIENST:

QUELLE DES GLAUBENS

Der MitarbeiterInnen-Gottesdienst der Privatschulen der Erzdiözese Wien musste dieses Jahr aus gegebenem Anlass in vielen Belangen angepasst werden. Aus allen 28 Schulen der Schulstiftung waren VertreterInnen in den Stephansdom eingeladen, um vor Ort gemeinsam mit Generalvikar Dr. Nikolaus Krasa die Hl. Messe zu feiern. Sie entzündeten gleich zu Beginn stellvertretend für ihren Schulstandort vor dem Altar eine Kerze mit dem jeweiligen Schul- bzw. Campuslogo.

In seiner Predigt wies Generalvikar Krasa darauf hin, dass gerade unter der aktuellen Belastung durch Ängste und Sorgen die Widerstandsfähigkeit jedes Einzelnen auf dem Prüfstand stehen. Die Kraft, standzuhalten, resilient zu sein, schöpfen wir alle aus unserem Glauben an Gott, aus unseren Wurzeln, die vom Bach Gottes gespeist werden. HRⁱⁿ Mag^a Andrea Pinz wünschte allen Zuversicht und Kraft für die kommenden Wochen und Monate. Damit nachträglich auch alle anderen MitarbeiterInnen die Feier miterleben konnten, wurde ein Videomitschnitt des Gottesdienstes angefertigt, der im Anschluss digital übermittelt wurde.

www.privatschulen.at



NEUER KOORDINATOR KPH WIEN/KREMS - FORTBILDUNG FÜR

KATHOLISCHE PRIVATSCHULEN



Mag. Michael Süßenbek unterrichtet seit elf Jahren an der HAK|HAS|AUL Sacré Coeur Wien kaufmännische Unterrichtsfächer. Seit September hilft er mit, dass die katholischen Privatschulen ihr Profil bewusst weiterentwickeln können und dass sie weiterhin in der pädagogischen Arbeit, in der Schulentwicklung aber auch in der persönlichen Entwicklung der KollegInnen in bewährter Form gut unterstützt werden. Er tut dies im Rahmen der KPH Wien/Krems, indem er die Fortbildung für katholische Privatschulen koordiniert. „Die Lehrveranstaltungen sollen sinnvolle und interessante Angebote bieten, die so gestaltet sind, dass die PädagogInnen und Schulen davon profitieren und auch immer etwas ‚mitnehmen‘ können“, so Mag. Süßenbek.

Mag. Reinhard Hallwirth



AUSSCHREIBUNG der Schulleitung



der Handelsakademie, der Handelsschule, des Aufbaulehrgangs am Campus Sacré Coeur Wien
der Schulstiftung der Erzdiözese Wien

Die Schulstiftung der Erzdiözese Wien schreibt als Schulerhalter die folgende Leiter/innenstelle zur Neubesetzung gemäß § 5 des Privatschulgesetzes, BGBl. Nr. 244/1962 idgF, mit 01.09.2021 aus:

Handelsakademie, Handelsschule, Aufbaulehrgang am Campus Sacré Coeur Wien Fasangasse 4, 1030 Wien

Gesucht wird eine dynamische, christlich geprägte Persönlichkeit mit Freude an Gestaltung eines ganzheitlichen spezifischen Bildungskonzepts im Sinne des christlichen Menschenbildes.

Die Aufgabenfelder bzw. Verantwortungsbereiche umfassen:

- Wahrnehmung der der Schulleitung nach dem Schulunterrichtsgesetz zukommenden Aufgaben (§ 56 SchUG)
- Wahrnehmung der der Schulleitung nach dem Dienstrecht zukommenden Aufgaben (Pflichten der Vorgesetzten und DienststellenleiterInnen - § 45 BDG 1979)
- Professionalisierung und Personalentwicklung
- Pädagogische Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Qualitätssicherung und Rechenschaftslegung
- Leitung und Gestaltung des schulischen Lebens, der Schulpartnerschaft und der Außenbeziehungen

Voraussetzungen:

- entsprechende Lehramtsprüfung
- bestehendes BundeslehrerInnendienstverhältnis
- mindestens zehnjährige facheinschlägige Lehrpraxis
- umfassende Leitungs-, Management- und Kommunikationskompetenz
- Kenntnisse und Fähigkeiten im organisatorischen und administrativen Bereich
- hohe soziale Kompetenzen
- einschlägige IKT-Kenntnisse
- Kompetenzen im Bereich der Personalentwicklung
- Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung im Bereich von Pädagogik und Schulmanagement
- Verbundenheit mit der katholischen Kirche
- Schulmanagement-Lehrgang erwünscht

Weitere Erwartungen:

- Einsatzfreude und Engagement
- Einsatz für Schulentwicklung
- Fortführung bzw. Weiterentwicklung besonderer pädagogischer Konzepte, die die HAK/HASCH/AUL Sacré Coeur Wien auszeichnen
- Mitwirkung am Profilbildungsprozess der Schulen der Schulstiftung der Erzdiözese Wien
- Teamfähigkeit in Hinblick auf die Vernetzung mit den anderen Bildungseinrichtungen am Campus Sacré Coeur Wien
- Bereitschaft zur Mitarbeit im Sacré Coeur-Netzwerk
- Kooperation mit kirchlichen und außerkirchlichen Schulpartnern
- Bereitschaft zur Öffentlichkeitsarbeit
- Grundverständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge

Für die Ausübung der Funktion gebührt zusätzlich zum Gehalt/Monatsentgelt (Werte 2020; VL IL/l1) € 2.657,90 brutto eine Dienstzulage. Dieser Betrag kann sich bei langjähriger Funktionsausübung auf Basis der gesetzlichen Vorschriften erhöhen. Die Bewerber/innen haben sich einem mehrstufigen Auswahlverfahren zu unterziehen. Die Entscheidung über die Auswahl obliegt dem Aufsichtsrat der Schulstiftung der Erzdiözese Wien. Bewerbungen sind unter Beifügung eines Lebenslaufes, der persönlichen Dokumente (inklusive der kirchlichen), der Ausbildungs- und Berufsnachweise, des Nachweises der kirchlichen Beheimatung sowie eines Motivations Schreibens per E-Mail an **HR Mag. Reinhard Hallwirth / Pädagogischer Geschäftsführer der Schulstiftung der Erzdiözese Wien Singerstr. 7/4/1 / 1010 Wien / M: hallwirth@privatschulen.at** zu richten.

Ende der Bewerbungsfrist ist der 14.02.2021.

Kampagne für den Religionsunterricht



„ICH GLAUBE – JA.“

AM SCHULSTANDORT

pCampus Sacré Coeur, Wien

Die Kampagne „Ich glaube – Ja.“ betont die „großen Fragen“, die im Religionsunterricht immer wieder gestellt werden. Eine angemessene gemeinsame Vorbereitung vorausgesetzt, eignet sich die Kampagne auch für konfessionell-kooperative und interreligiös gestaltete Einheiten, als Block für den Jahreseinstieg, aber auch während des Schuljahres. Besonders der erste Textteil unmittelbar nach dem Bild ist gut verständlich und auch jüngeren Jahrgängen zu-mut-bar. Ältere SchülerInnen lesen auch gerne die anspruchsvolleren Folgetexte. Meine SchülerInnen lernten auch durch die bereitgestellten Videos gerne. Auch nüchternes Zahlenmaterial kann gesichtet werden - viele SchülerInnen sind erstaunt ob der nicht geringen Zahl an jungen Menschen, die den Religionsunterricht besuchen. Besonders erfreulich ist, dass meine SchülerInnen bei den jeweiligen Fragen selbstständig gedankliche Verknüpfungen zu bereits besprochenen Themen herstellen konnten. So können spirituell und gesellschaftlich relevante Themen möglichst genau durchgedacht werden. Die Kampagne betont, dass Religionsunterricht nicht behauptet, eine Antwort auf alles zu haben; vielmehr dürfen manche Dinge im Leben offen bleiben. Besonders gut angenommen wurde: „Mag Gott mich immer?“, „Ist da etwas nach dem Tod?“ und „Gibt es heute noch Wunder?“ - und zwar unabhängig vom Alter der Kinder.

Stephan Leo Nödl, BEd

ICH GLAUBE – JA.

RU-KAMPAGNE IM UNTERRICHT

pRG/ORG Marianum, Wien

Welche Rolle darf der Zweifel in meinem Leben spielen?
Und wie halte ich es mit dem Versprechen an mich, dass es ein Leben nach dem Tod gibt?

Auch wenn diese Fragen für Jugendliche scheinbar weit entfernt sind, berühren sie doch das eigene Lebensgeschick: Es sind noch immer die großen offenen Fragen, auf die wir Menschen Antwort geben müssen. Dabei werden wir auch vor die Frage des Glaubens gestellt. Die laufende Religionsunterrichts-Kampagne möchte hervorheben: Der Religionsunterricht hat sich mit gutem Grund als Freiraum für Lebensthemen bewährt, die niemanden unberührt lassen. Für die konkrete Arbeit im Religionsunterricht kann das bedeuten, zuallererst einzuladen: Was möchtest du als Jugendliche oder Jugendlicher entgegen, wenn die Rede z. B. auf das ewige Leben fällt? Als Diskussionsgrundlage eignet sich ein vorgefertigtes Plakat mit Schlüsselbegriffen. Die dazu passenden Texte und Videos auf der Internetseite der Kampagne sind Impulsgeber für Antwortversuche. Hier kann der christliche Glaube Orientierung geben.



Mag. Bernd Huber

„WIR HALTEN ZUSAMMEN – GLAUBE VERBINDET!“

Nur wenige Tage nach dem Terroranschlag in Wien und als Kontrapunkt zu diesem startete auf Initiative des Erzbischöflichen Schulamtes die überkonfessionelle Aktion „Wir halten zusammen – Glaube verbindet!“ SchülerInnen aller Kirchen und Religionen in Wien gestalteten weiße Bänder mit einer persönlichen Friedensbotschaft und knüpften diese Bänder an Kirchen, Moscheen, Synagogen, an Schulen oder andere öffentliche Gebäude. „Frieden fängt in unseren Herzen an, in der Liebe zum Nächsten, im Verzicht auf Hasspostings; aber auch im gemeinsamen Anbringen eines Freundschafts- oder Friedensbandes als Zeichen dafür, dass wir zusammenhalten“, so Schulamtsleiterin Andrea Pinz bei der Startaktion am Stephansplatz, an der auch Bischofsvikar Dariusz Schutzki, Dompfarrer Toni Faber, der Wiener Bildungsdirektor Heinrich Himmer und die Leiterin des Schulamts der IGGÖ, Carla Amina Baghajati, teilnahmen. Die Initiative sollte, so Andrea Pinz, auch ausdrücken, „dass der Religionsunterricht dazu beiträgt, dass das Leben in Wien bzw. in Österreich gelingt und dass das Gemeinsame und das Verbindende im Vordergrund stehen.“

Quelle: Wien, kathpress (KAP), vollständiger Artikel auf www.schulamt.at



Heldinnen der Bibel

16 furchtlose Frauen

Das Buch der Bücher ist voller fantastischer Frauengestalten - Zeit, dass wir sie näher kennenlernen! In diesem außergewöhnlichen Buch begegnen uns mutige Mütter und andere furchtlose Frauen. Mit packenden Porträts von Prisca, Debora, Maria, Miriam und anderen weiblichen Vorbildern gelingt den Machern dieses Buches ein frischer und ungewöhnlicher Zugang zu den Inhalten der Bibel – in leichter Sprache und mit humorvollem Strich, lehrreich und lustig zugleich!

Michelle Sloan & Summer Macon
Superheldinnen der Bibel
36 Seiten | gebunden
ISBN: 978-3-451-71609-6

HERDER

Wir setzen Lesezeichen.

Buchhandlung Herder, Zach-Buch GmbH
Wollzeile 33 | 1010 Wien
Mit neuem Online-Shop: www.herder.at

WIR ERSTELLEN UNSERE KLASSENBIBEL – DAS BRANDNEUE TESTAMENT DER 1C DES BG/BRG KLOSTERNEUBURG

BG/BRG Klosterneuburg

Die ReligionsschülerInnen der 1C setzten sich im Schuljahr 2019/20 das gemeinsame Ziel, eine Klassenbibel zu erstellen. Jeder und jede suchte sich einen biblischen Text aus und dann wurde dieser mit viel Kreativität sprachlich umgeschrieben / in einen neuen Kontext gestellt. Es entstanden neue und originelle Versionen, die eifrig am PC getippt wurden. Am Ende dieses Projektes hatten die SchülerInnen „Das brandneue Testament der 1C“ mit folgenden Geschichten fertiggestellt: Adam und Eva, der Turmbau zu Babel, Josef, Moses, Daniel, die Geburt Jesu, Jesus und der Seesturm, das letzte Abendmahl, die Verurteilung und die Auferstehung Jesu. Zum Schluss signierten alle AutorInnen jedes Bibelexemplar. Mit Neugier und viel Freude stürzten sich die ReligionsschülerInnen in das Lesevergnügen.

Mag^a Sonja Windt



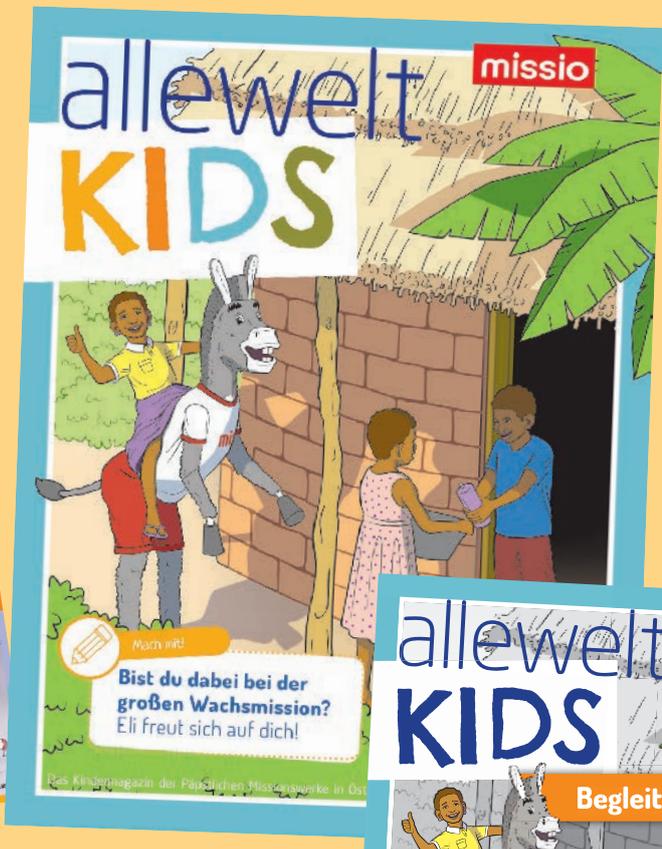
FRAGEN AM LEBENSENDE: WORKSHOP 8AB

pG Erzbischöfliches Gymnasium, Hollabrunn

Für die 8. Klassen fand im Rahmen des Humanpsychologie-Unterrichts zum Thema „Trauer“ der Workshop „Fragen am Lebensende“ statt. Anita Kohl, Koordinatorin der ehrenamtlichen mobilen HospizbegleiterInnen in Korneuburg, und der Palliativ-Krankenpfleger Fritz Rienöbl behandelten nach einer kurzen Einstimmung Themen wie Tod und Trauer, Hospizbegleitung, mobiles Hospiz, Palliativkrankenpflege, Patientenverfügung und Sterbehilfe. Wir Menschen, sowohl die jüngeren als auch die älteren unter uns, verdrängen diese Themen gerne, wenn sie uns gerade nicht unmittelbar

betreffen. Wenn sie uns dann betreffen, fehlen uns manchmal wichtige Informationen. Genau diese erhielten die SchülerInnen von den Vortragenden in einer sehr ansprechenden und zum Nachdenken anregenden Art und Weise. Herzlichen Dank!

Mag^a Alexandra Hofmann-Bayer



1 alleweltKIDS jetzt in Klassenstärke bestellen!

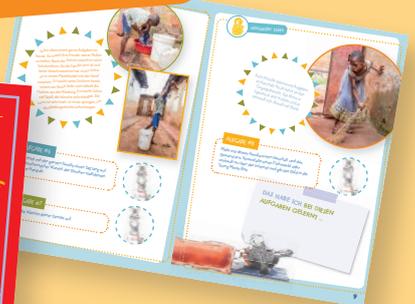
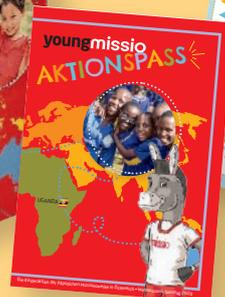
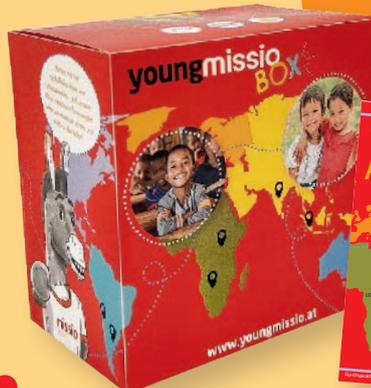
www.youngmissio.at

Neu!

2 Begleitheft mit zwei Unterrichtsmodellen

3 Young Missio-Aktion: Jetzt mitmachen!

Bewusstsein schaffen
und Gutes tun!



Alle Informationen gibt es für Sie auf:
www.youngmissio.at

WIR DANKEN UND WIR BITTEN

Praxiskindergarten der pBAfEP Sacré Coeur, Pressbaum

Im Beisein der 1. Klassen der BAfEP sowie einiger PraktikantInnen der 3. Klassen und des Kollegs feierten Kindergarten- und Vorschulkinder gemeinsam mit Schulseelsorger Mag. Michael Scharf Erntedank.

Anschließend wurde das neue Gebäude des Praxiskinder Gartens gesegnet. Alle Gruppenräume wurden mit geweihtem Wasser besprengt, als Symbol dafür, dass Gottes Segen herunterfließt wie Regen, der die Früchte wachsen lässt. Wir bitten Gott, dass auch die Kindergartenkinder in den Räumen des Praxiskinder Gartens gut wachsen und sich entfalten können und wir uns weiterhin so wohl und geborgen fühlen.

AV Melitta Dreier



HERZERWÄRMEND – ERSTKOMMUNION 2020

pVS Sacré Coeur, Wien

Aufgrund des Zusammenhaltes und der besonderen Mithilfe aller beteiligten SchulpartnerInnen der pVS Sacré Coeur Wien war es zu Schulbeginn möglich, unter Einhaltung aller CoV-19-Schutzmaßnahmen das Fest der Heiligen Erstkommunion zu feiern.



Die Freude, die strahlenden Gesichter der SchülerInnen der 3. Klassen bei ihrer Erstkommunion zu sehen, werden wir so schnell nicht vergessen! Viele Arbeiten waren vorausgegangen, um den Kindern ein verspätetes, aber wunderschönes Fest zu bereiten. Ein selbstgestaltetes Altartuch und liebevoll gebastelte Erstkommunionskerzen schmückten die Kirche. „Geborgen in der Gemeinschaft“ von Jesus, mit ihm zu feiern und die Eucharistie erstmals zu empfangen, war ein großes Ereignis.

Andrea Krusche, BEd



Die Kunstvermittlung im Dom Museum Wien bietet zeitgemäße, gesprächsorientierte Workshop-Programme für alle Schulstufen. Kreative Impulse ergänzen die Arbeit vor den Originalkunstwerken. Neue digitale Angebote erweitern das Spektrum.

Ausstellung „Fragile Schöpfung“ bis 29. August 2021.

Informationen zu unseren aktuellen Workshop-Programmen für alle Schulstufen und digitalen Angeboten unter:

dommuseum.at/schulen_de



Dom Museum Wien





Anselm Grün: Vertrauen schenken, Vertrauen stärken. Was unserem Leben Halt und Richtung gibt, Herder, 2019.

„Leben gelingt nur, wenn wir die Angst um das Leben los- und uns einfach dem Leben überlassen“ (S. 155). In unserer Zeit bestimmt oft die Angst unser Leben. Wie gelingt es, diese zu überwinden? Dieser Frage geht Anselm Grün in seinem Buch nach und zeigt spirituelle Wege, die das Selbstvertrauen stärken, Wege zum inneren Halt sowie zu neuem Vertrauen in den tiefsten Grund unseres Daseins.

Wenn ich Jesus nachfolge, in mir die Stimme höre, was Gott wirklich von mir will, kann ich darauf vertrauen, dass dies mein Weg ist, denn ich gehen kann. Jesus schenkt Vertrauen, Vertrauen in Gott und die eigenen Möglichkeiten. Ich bekomme Halt und ich kann darauf vertrauen. Dieses Vertrauen bedeutet, sich dem Leben zuzuwenden. Wer im Glauben feststeht, zu sich selber steht, der kann auch für sich vor anderen Menschen eintreten.

Fl Mag^a Gabriele Dernesch

FACHINSPEKTOR HR MAG. CHRISTIAN ROMANEK

FEIERLICH IN DIE PENSION VERABSCHIEDET

Im Rahmen eines Festaktes im Hof des Erzbischöflichen Palais nahm HR Mag. Christian Romanek am 30. September 2020 seinen Abschied in die Pension. Rund 80 Festgäste drückten mit ihrer Präsenz ihre Verbundenheit und Wertschätzung aus.

In bekannter Weise führte Christian Romanek mit selbst getexteten Liedern durch das Programm und sorgte für eine fröhliche Stimmung. Mit der Überreichung einer Marienstatue als Ausdruck der Dankbarkeit und Anerkennung bedankte sich Schulamtsleiterin HRⁱⁿ Mag^a Andrea Pinz im Namen aller für seine 16-jährige Tätigkeit als Fachinspektor für katholischen Religionsunterricht, zu der unter anderem wesentlich der „Tag des Lehrlings“ und der Ausbau der Lehrgänge zur/zum außerordentlich befähigten RL an Berufsschulen zählten.

Dr. Peter Weinstich



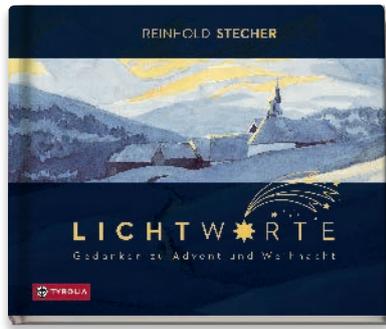
*wir wünschen Christian Romanek nun eine
frohe Zeit und jene Liebe zum Leben, die ihn immer
optimistisch gestimmt hat. Gottes Segen und weiterhin
viel Freude, Gesundheit und Zufriedenheit.*



Brigitte Gogl / Marianne Hengl
Stehaufmenschen
Geschichten, die Mut machen

Niemand hat sein Leben in der Hand. Ein Unfall, Krankheit oder Schicksalsschläge können es von einem Moment auf den anderen auf den Kopf stellen. Was tun? Dieses Buch erzählt von 17 Menschen, die nicht aufgegeben haben, sondern sich aus den Abgründen des Lebens befreit und mühsam wieder aufgerichtet haben.

85 farb. und 4 sw. Abb., geb.
ISBN 978-3-7022-3865-0
144 Seiten, € 19.95



Reinhold Stecher
Lichtworte
Gedanken zu Advent und Weihnacht.
Mit Aquarellen des Autors

Dieses liebevoll gestaltete Geschenkbuch zitiert prägnante Aussagen des beliebten Innsbrucker Bischofs Reinhold Stecher zum Weihnachtsfest. Den Gedanken des Lichts unterstreichen auch die Aquarelle, von denen einige als Weihnachtsbriefmarken weitem bekannt sind.

18 farb. Abb., geb.
ISBN 978-3-7022-3890-2
48 Seiten, € 9.95



Christine Leutkart
Weiter leben!
Neuorientierung nach dem Tod
des Partners. Erfahrungsberichte

Der Tod eines geliebten Menschen stellt vor unerwartete Herausforderungen. In diesem Buch erzählen betroffene Frauen und Männer, wie sie mit dem Tod ihres Partners, ihrer Partnerin zurechtgekommen sind und wie sie es geschafft haben, ihr Leben neu zu gestalten.

zweifarb., 15 Grafiken, Klappenbroschur
ISBN 978-3-7022-3863-6
168 Seiten, € 19.95



Alexander Baththyány / Elisabeth Lukas
Logotherapie und Existenzanalyse heute
Eine Standortbestimmung

Zwei der führenden Vertreter der von Viktor E. Frankl begründeten „Logotherapie und Existenzanalyse“ diskutieren in diesem Buch, was vielen Logotherapeuten unter den Nägeln brennt. Sie präzisieren zentrale Begriffe, sprechen offen über Abspaltungen und Kritiker und behandeln heutige Phänomene.

Broschur
ISBN 978-3-7022-3893-3
288 Seiten, € 24.95



Alle Bücher erhältlich bei:

TYROLIA BUCH WIEN | Stephansplatz 5 | 1010 Wien | Tel.: (0)1 / 5124840 | E-Mail: wien@tyrolia.at | www.tyrolia.at

Ihr Spezialist für Studienreisen – weltweit.

„Wozu in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?“ Diesem Sinnspruch entsprechend möchten wir Ihnen auf diesen besonderen Reisen einige der größten kulturgeschichtlichen Sehenswürdigkeiten unserer Heimat näherbringen. Oder reisen Sie mit uns nach Zypern - eine kleine Gruppe, ein großer Bus mit viel Abstand. Wohnen in einem kleinen Dorf statt in einem Riesenhotel, Muse und Erholung im zyprischen Frühling. Wir begleiten Sie persönlich!

Asinou, Zypern

ZYPERN: „klein und fein“

19.04.-25.04.2021 / Mag. Andreas Kickingner

ÖSTERREICH: „Jüdische Spuren im Burgenland“

16.05.-20.05.2021 / Mag. Anton Kalkbrenner

KLÖSTERREICH: „Barocke Kunst im Donauraum“

05.06.-12.06.2021 und 19.09.-25.09.2021 / Dr. Ortwin Hesch



BIBLISCHE REISEN GMBH

Stiftsplatz 8

3400 Klosterneuburg

Telefon: 02243/35377-0

E-Mail: info@biblische-reisen.at

www.biblische-reisen.at

AUSZEICHNUNGEN | DAS ERZBISCHÖFLICHE AMT HAT AUSGESPROCHEN:

DANK UND ANERKENNUNG

Renate BRUNNER, BEd
Caroline Marie-Therese FIEDLER, BEd
Martina HOFER-FÜRHACKER, BEd
Petra KORNFELD, BEd

BESONDEREN DANK

Susanne ALTENEDER
Anita HOLLAUF, BEd
Mag^a Edda KOINIG
OSR Erwin KRAUS
Dirⁱⁿ Gabriele MALIN, MEd

BESONDEREN DANK UND ANERKENNUNG

Ruth GADERER
Dirⁱⁿ Gerda SCHWARZ

DIE AUSSERORDENTLICHE WÜRDIGUNG

Martina DUSCHEL, BEd
Ruth GADERER
Karin HÜBL
Mag. Vinzenz KIENER

Luise KURZ
Dirⁱⁿ Andrea PUMM
Kristina SASNAUSKAITE-FRANK, BEd

Dr. Christoph Kardinal Schönborn verlieh den **Orden des heiligen Papstes Silvester** an Frau Edith ROHRINGER, langjährige Sachbearbeiterin der Agenden kirchlich bestellter ReligionslehrerInnen im Land Niederösterreich, als sichtbares Zeichen des Dankes für die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Schulamt der Erzdiözese Wien.

GEBURTEN

Petra Maria STEFAN, BEd und Ing. Daniel	(Tochter Magdalena Maria, 12.06.2020)
Christina PIRKER und Guillaume Brigouleix	(Sohn Simon Maxime, 17.06.2020)
Mag ^a Johanna REINTHALER und Christoph Michael Schwarz	(Sohn Xaver, 15.07.2020)

UNSERE HERZLICHSTE GRATULATION!

Wir weisen darauf hin, dass wir aufgrund der Datenschutzgrundverordnung Namen und andere persönliche Daten bezüglich Auszeichnungen, Geburten und Eheschließungen nur nach entsprechender schriftlicher Zustimmung durch die jeweilige Person abdrucken.

IN MEMORIAM

Kurz nach Redaktionsschluss hat uns die traurige Nachricht erreicht, dass Herr **Mag. Rudolf Toth, BEd**, über viele Jahre zuständiger LSI und SQM für Berufsschulen in Niederösterreich, am 5. November 2020 verstorben ist. Für die gute und wertvolle Zusammenarbeit, v.a. für seine großen Verdienste um die Unterstützung und Förderung des Religionsunterrichts als Freigegegenstand an Berufsschulen zutiefst dankbar, gilt unsere innige und aufrichtige Anteilnahme seiner Familie und allen Hinterbliebenen.



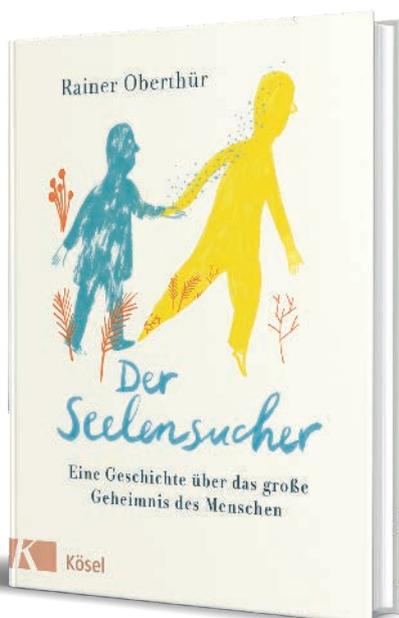
GUTES
VERMÖGEN
—
für eine
bessere Welt.

NACHHALTIG INVESTIEREN

Wir vom Bankhaus Schelhammer & Schattera meinen, dass es beim Private Banking nicht nur um die finanztechnisch optimale Strukturierung Ihres Vermögens geht. Sondern auch darum, Ihre ganz persönlichen Ziele und Wertvorstellungen zu verwirklichen. Darum bieten wir Ihnen nicht nur alle Dienstleistungen einer modernen Privatbank, sondern auch streng geprüfte ethisch-nachhaltige Spar- und Anlageformen. Und wir erwirtschaften dabei langfristig stabile Erträge für unsere Kunden, die auch zum Wohle aller sind.

 **Schelhammer & Schattera**
PRIVATBANK SEIT 1832

[schelhammer.at](https://www.schelhammer.at)



Was ist die Seele?

Was ist die Seele? Darüber denken Menschen seit 3.000 Jahren nach. Bereits Kinder fragen intensiv nach der Seele und kommen zu erstaunlichen Einsichten. Rainer Oberthür hat die anspruchsvollen Antworten von Naturwissenschaftlern, Schriftstellern, Philosophen und Theologen und auch von Kindern gesichtet und – erzählerisch und poetisch – in einfache eigene Worte gefasst.

Rainer Oberthür
Der Seelensucher

2020, Kösel
ISBN: 978-3-466-37264-5
96 Seiten
EUR 12,40

Erhältlich in der facultas Dombuchhandlung am Stephansplatz

Jetzt reservieren per E-Mail an stephansplatz@dombuchhandlung.at
oder telefonisch unter 01-5123709. Wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

facultas.dom



Heute schon an den kommenden
Sommer gedacht?

Das Schuljahr ausklingen lassen,
aber wie?

Fußwallfahrt auf dem "Weg des Buches": von Vöcklabruck nach Gosau

05.07.2021 - 08.07.2021

Für KatholikInnen und ProtestantInnen –
gemeinsam auf Wegen der Bibelschmuggler

stark
leben
wert
geist
THERIA

Nach einem intensiven Schuljahr vier Tage gemeinsam unterwegs sein. Am Ende der Bibeljahre einen biblischen Weg nachgehen. Dankbar auf das vergangene Schuljahr zurückschauen, Schritt für Schritt loslassen, einfach nur da sein, sich beschenken lassen, als evangelische und katholische Schwestern und Brüder den Wegen der Bibelschmuggler folgen, der Geschichte nachspüren und **Gott auf die Spur kommen.**

Eine Fortbildungsveranstaltung
des evangelischen und
des katholischen
Schulamtes.

Anmeldung bis 01.05.2021 und
weitere Informationen direkt bei

FI Gertrud Theil, MA
E-Mail: g.theil@edw.or.at
bzw. Tel.: 0664 884 37 290
und zusätzlich über
KPH-Online Anmeldung (01.-31.05.2021)
Veranstaltungsnummer: 9109.000.102

